

Schutz seltener Tiere & Pflanzen

Bereits im Jahr 1939 wurden weite Teile der Arberregion als Naturschutzgebiete (NSG) ausgewiesen, um sie in ihrer Einmaligkeit zu erhalten. Seit dem Jahr 2000 gilt zudem für den gesamten Gipfelbereich ein Wegegebot. Die drei NSGs im Arbergebiet sind:

Großer Arbersee mit Seewand seit 1939; 157 ha groß; Genießen Sie vom barrierearmen Rundweg aus beeindruckende Ein- und Ausblicke.

Riesloch seit 1939; 33 ha groß; Entdecken Sie die Vielfalt an Farnen und Moosen, wie z.B. das Leuchtmoos in der Rieslochschlucht.



Kleiner Arbersee seit 1959; 403 ha groß; Bestaunen Sie seltene, hier geschützte Pflanzen, wie den Fiebertee (Bild).

Zudem gibt es drei Natura 2000-Gebiete:

FFH-Gebiet *Großer und Kleiner Arber mit Arberseen*, 2.322 ha
FFH-Gebiet *Silberberg*, 316 ha
Vogelschutzgebiet *Großer und Kleiner Arber mit Schwarzeck*, 3.567 ha



Die Bergwälder in der gesamten Arberregion sind Rückzugsgebiet für das seltene, vom Aussterben bedrohte und streng geschützte Auerhuhn. Störungen im Winter, während der Balz und in der Brut- und Aufzuchtzeit können für das Auerhuhn lebensbedrohlich sein. Verlassen Sie in der Zeit vom 01.11. bis 30.06. nicht die markierten Wege. Für Hunde besteht ganzjährig Anleinplicht.



Gebietsbetreuung für die Arberregion

Das dichte Nebeneinander großartiger Naturerscheinungen lässt die Arberregion zu einem „Gut unschätzbaren Wertes“ werden.

Hohe Wasserfälle, geheimnisvolle Moore, eiszeitliche Seen, steil abfallende Seewände und urwaldartige Wälder verleihen diesem urwüchsigen Gebiet seinen unverwechselbaren Charakter. Der Arbergipfel ist mit seinen Felsriegeln und Eiszeitrelikten eine Besonderheit, dessen Tier- und Pflanzenwelt für das gesamte bayerisch-böhmische Grenzgebirge einzigartig ist.

Naturschutz vor Ort

Um diese Naturbesonderheiten zu erhalten gibt es seit 1994 im Naturpark Bayerischer Wald eine hauptamtliche Gebietsbetreuung für die Arberregion. Diese ergänzt die Naturschutzfachkräfte der Unteren Naturschutzbehörden am Landratsamt Regen und steht Einheimischen und Gästen als direkter Ansprechpartner zu Verfügung.

Zu den Aufgaben zählen Öffentlichkeitsarbeit, Besucherlenkung, Monitoring, Vernetzung der Akteure, Beratung sowie die naturschutzfachlich positive Entwicklung des Gebietes. Im Landkreis Cham im Naturpark Oberer Bayerischer Wald gibt es ebenfalls eine Gebietsbetreuung.



Die Gebietsbetreuung für die Arberregion wird gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds. Weitere Informationen unter www.gebietsbetreuer.bayern

Gebietsbetreuer in Bayern
Naturschutz. Für Dich. Von Ort.

Unterwegs mit der Gebietsbetreuung:

Rund um den Großen Arbersee



Treffpunkt dieser kostenlosen Führung ist von Anfang Juli bis Ende September jeweils donnerstags um 10.45 Uhr vor dem Arberseehaus.

Das Angebot an Führungen und Exkursionen erhalten Sie in allen Naturpark-Infostellen und auf unserer Website.

Ausstellung „König Arber“

Weitere Informationen zur Arberregion finden Sie in der interaktiven Arber-Ausstellung in den Naturpark-Welten im Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein. Weitere interessante Ausstellungen warten auf Sie!

www.naturparkwelten.de | Bequem mit der Waldbahn erreichbar | Bahnhofstraße 54, 94252 Bayerisch Eisenstein

Naturpark Bayerischer Wald e.V.

Info-Zentrum 3, 94227 Zwiesel | 09922 80 24 80
www.naturpark-bayer-wald.de

Gestaltung: Lukas Ludwig | Bilder: Johannes Matt
Herausgeber und © Naturpark Bayerischer Wald e.V.
Gedruckt auf zu 100 % recyceltem Papier.



Mittelbereitstellung durch
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Naturpark Bayerischer Wald



König des Bayerischen Waldes



Unterwegs in der Arberregion

Naturbesonderheiten am Arber





Arbergipfel

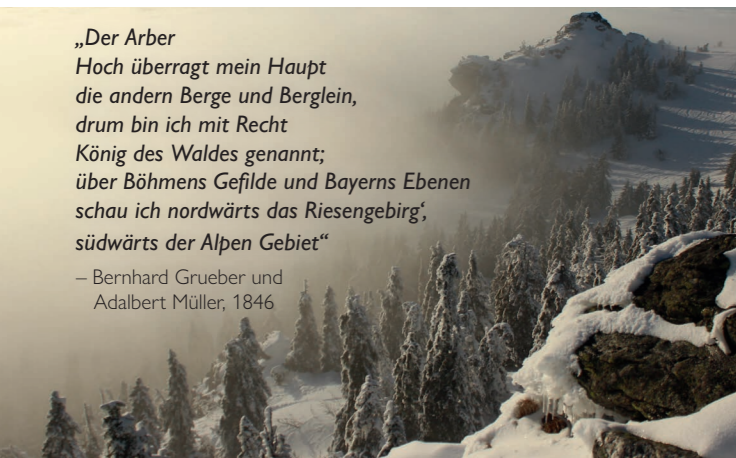
Markante Punkte auf dem Gipfelplateau sind die fünf imposanten Felsköpfe. Der Große Arber ist Teil des ältesten kristallinen Grundgebirges Mitteleuropas und ist überwiegend aus Paragneisen aufgebaut, welche vor ca. 640 Mio. Jahren im Erdinneren entstanden sind. Ihre große Widerstandsfähigkeit gegen Verwitterung verdanken die Arbergneise dem Mineral Sillimanit.

Rau und unberechenbar

Das raue Klima des Bayerischen Waldes wird vom kontinentalen Klima beeinflusst. Berühmt ist der winterliche Arbergipfel vor allem wegen seiner „Arbermandl“ – Krüppelfichten, die der eiskalte „Böhmische Wind“ mit Hilfe von Eis und Schnee an einigen Tagen im Jahr zu bizarren Schneegeistern formt.

„Der Arber
Hoch überragt mein Haupt
die andern Berge und Berglein,
drum bin ich mit Recht
König des Waldes genannt;
über Böhmens Gefilde und Bayerns Ebenen
schau ich nordwärts das Riesengebirg',
südwärts der Alpen Gebiet“

– Bernhard Grueber und
Adalbert Müller, 1846



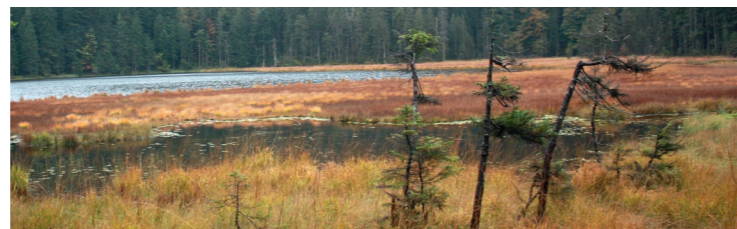
Großer & Kleiner Arbersee



Beide Arberseen sind während der letzten Eiszeit durch mächtige Gletscher entstanden. Der an der östlichen Flanke des Großen Arbers gelegene Große Arbersee hat heute eine Tiefe von maximal 15 m und umfasst eine Seefläche von 7,72 ha. Nordwestlich liegt der Kleine Arbersee, der heute mit seiner Fläche von 8,56 ha sogar größer ist.

Schwimmende Inseln

Seit der Eiszeit erobern hier Pflanzen die freie Wasserfläche, indem sie Torfdecken ausbilden und in den See hineinwachsen. Durch den Aufstau der beiden Arberseen im 19. Jahrhundert zum Zwecke der Holztrift lösten sich die Moordecken vom Seeboden ab, die „Schwimmenden Inseln“ entstanden. Anders als beim Großen Arbersee, haben in der Vergangenheit die drei „Inseln“ im Kleinen Arbersee je nach Windrichtung ihre Lage verändert.

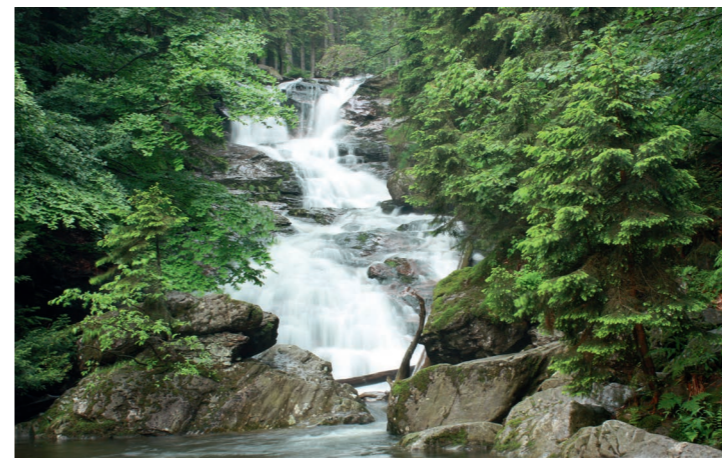


Lust auf Wandern?
Hier finden Sie
unsere kostenlosen
Wanderkarten.

Höchste Wasserfälle

Urwaldartige Strukturen blieben ↑
in der Arberregion erhalten.

Die höchsten Wasserfälle des Bayerischen Waldes befinden sich in der Rieslochschlucht bei Bodenmais. Die vereinigte Wasserfracht mehrerer Bäche hat sich hier auf nur 1,6 km Länge rund 260 m tief eingegraben. Besonders nach der Schneeschmelze und nach starken Regenfällen bieten sie dem Besucher ein imposantes Naturschauspiel.



Ungarischer Enzian, Krauser Rollfarn & Co.



Ungarischer Enzian ↑

Der Große Arber erreicht als einziger Gipfel des Bayerisch-Böhmischen Grenzmassivs die klimatische Waldgrenze. Unter den Pflanzen haben sich viele Spezialisten eingefunden, die an diese extremen Bedingungen angepasst sind. Für einige Arten, wie beispielsweise für das Felsen-Straußgras (*Agrostis rupestris*), ist hier der einzige Lebensraum in Bayern außerhalb der Alpen.

Refugium für Eiszeitreliktarten

Mit seinen blau-violetten Blütenständen zählt der bis zu 50 cm groß werdende Ungarische Enzian (*Gentiana pannonica*) zu den auffälligsten und schönsten Pflanzen des Arbergipfels. Eine botanische Rarität stellt der Krause Rollfarn (*Cryptogramma crista*) dar, beherbergt der Große Arber doch das bundesweit größte Vorkommen von dieser äußerst seltenen Farnpflanze.

Krauser Rollfarn ↓

